

„Zur Zeit der Besiedelung muß es ein wunderbares Land gewesen sein, still wie der Himmel, voller Zärtlichkeit für den, der es haben wollte, mit riesigen Wäldern, deren Holz heute noch seinen eigenen Duft hat ...“

Aus: Herbert Zand, „Einsame Freiheit oder Landleben und Zivilisation“, in: *Kerne des paradiesischen Apfels*, Europa Verlag, Wien 1971.

Öffnungszeiten
19. März bis 31. Oktober 2016
täglich 10 bis 17 Uhr

Kombikarte mit Benediktinerstift Admont
www.stiftadmont.at

Schloss Trautenfels
Trautenfels 1
8951 Stainach-Pürgg
T +43-3682/222 33
F +43-3682/222 33-44
trautenfels@museum-joanneum.at
www.schloss-trautenfels.at

Schloss Trautenfels

Faszinierende Impressionen von Kultur und Natur des Bezirkes Liezen, vielseitig präsentiert in Schloss Trautenfels: Am Fuße des Grimmings gelegen, beherbergt die barocke Anlage mit modernen architektonischen Akzenten facettenreiche Inszenierungen, die zur Begegnung und Auseinandersetzung mit der Region anregen. Der Aussichtsturm erschließt zudem einen einzigartigen Blick auf das mittlere Ennstal und die umgebende Bergwelt!



1



2

Geschichte & Architektur

Beeindruckende Architektur in malerischer Umgebung: Schloss Trautenfels, das Wahrzeichen des mittleren Ennstals, thront auf einem Felssporn am Fuße des Grimmings. Der prächtige Barockbau, der schon im Jahre 1261 als Burg Neuhaus Erwähnung fand, blickt auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurück: Kriegerische Auseinandersetzungen, zahlreiche Besitzerwechsel und seine Bedeutung als Glaubenszentrum in der Reformationszeit prägten die Geschichte des Schlosses nachhaltig. Ihren heutigen Namen erlangte die Anlage im Jahr 1664, als der damalige Landeshauptmann Graf Siegmund Friedrich von Trauttmansdorff das Gebäude im Stil der Barockzeit umgestaltete. Zu dieser Zeit wurden auch die qualitätsvollen Fresken von Carpofo Tencalla sowie die aufwendigen Stuckarbeiten von Alessandro Sereni geschaffen.

Zur umfassenden Darstellung der Natur- und Kulturgeschichte der Region entstand hier in den 1950er-Jahren ein Museum für das steirische Ennstal und Salzkammergut. Nach einer

1 Buttermodell, um 1900
2 Schloss Trautenfels mit Pürgg
3 Hl. Anna Selbdritt, 18. Jahrhundert



3

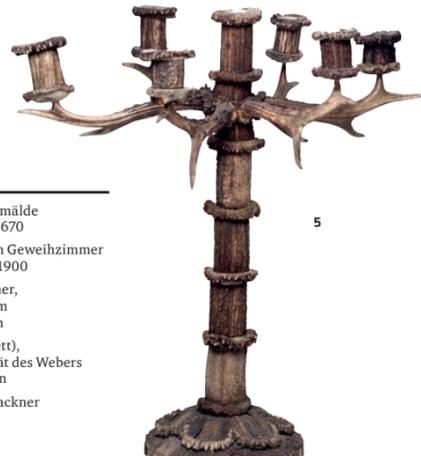
Generalsanierung anlässlich der Landesausstellung 1992 präsentiert sich nicht nur das Landschaftsmuseum in völlig neuer Form, auch das Schloss erstrahlt in neuer Pracht: Moderne architektonische Elemente überraschen inmitten der historischen Bausubstanz.

Neben dem prunkvollen Marmorsaal und einem stimmungsvollen Gewölberaum mit erst vor wenigen Jahren entdeckten Fresken aus dem 16. Jahrhundert erwarten Sie im Landschaftsmuseum zwölf kaleidoskopartig angeordnete Räume mit zentralen Themen aus der Natur- und Kulturgeschichte der Region.



4

4 Marmorsaal, Deckengemälde von Carpofo Tencalla, 1670



5

5 Kerzenleuchter aus dem Geweihzimmer des Grafen Lamberg, um 1900

6 Kupferstich: G.M. Vischer, Trautenfels, 1681, aus dem Steirischen Schlösserbuch

7 Schwoafbrett (Lesebrett), 18./19. Jahrhundert. Gerät des Webers zum Ordnen der Kettfäden

Fotos: 1, 3, 5, 7: Nicolas Lackner
2, 4: Ernst Reichenfeller

Landschaftsmuseum

Der Raum **Wald und Holz** weist auf die Bedeutung des Waldes hin, erzählt von der Holzknechtarbeit und zeigt die Vielfalt bäuerlicher Holzverarbeitung. **Zwischen Berg und Tal** beschäftigt sich mit dem Naturraum Ennstal, ein Schichtenmodell des Bezirkes Liezen nimmt dabei einen wichtigen Platz ein. **Bei den schönen Dingen** entdecken Sie Schätze der Volkskunst und werfen einen Blick auf den mächtigen Gimming. Reformation und Gegenreformation bewegten auch die Menschen der Obersteiermark: **Vom wahren Glauben** greift diese Auseinandersetzung auf, ehe sich im Wirtshaus das **gesellige Leben** ergründen lässt. Ausgewählte Kleidungsstücke veranschaulichen die Schutz- und Schmuckfunktion von Kleidern. **Von Arbeit und Brauch** schildert die bäuerliche Arbeit im Sommer und die vielfältigen Bräuche zur Winterzeit. **Schätze aus den Bergen** wie Erze, Salz und Mineralien, aber auch historische Bergmannsgeräte zeugen von der mühevollen Arbeit unter Tag. **Von den Behausungen** zeigt verschiedene Möglichkeiten des Wohnens und des übernatürlichen Schutzes, und ein weiterer Raum erzählt vom **Leben auf der Alm** und widmet sich der im Bezirk Liezen noch immer bedeutenden Almwirtschaft.



6

Das **Jagdzimmer des Schlossherrn** beeindruckt mit seiner kunstvollen Einrichtung, die mit zahllosen Geweihplättchen in Einlegearbeit verziert ist: Auch Gebrauchsgegenstände wie Kerzenständer, Geschirr und sogar eine Dochtschere sind flächendeckend mit feinen Geweihplättchen ummantelt.

Von den Handarbeiten – ein eigener Raum im Zwischengeschoß – zeigt neben historischen Stickereien auch neue Erzeugnisse der Handarbeitsrunde Schloss Trautenfels.



7



Schloss Trautenfels

Universalmuseum Joanneum

Landschaft ist Bewegung

Geologie und Klima modellieren den Bezirk Liezen

Wald und Mensch

Eine Geschichte in 100 Positionen

19.03. – 31.10.2016

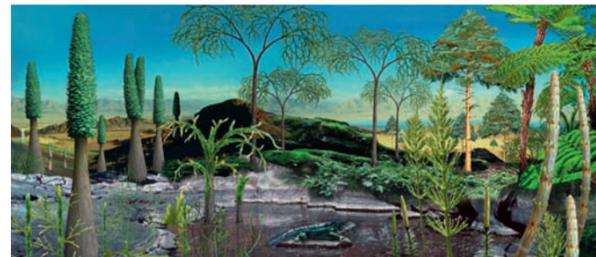
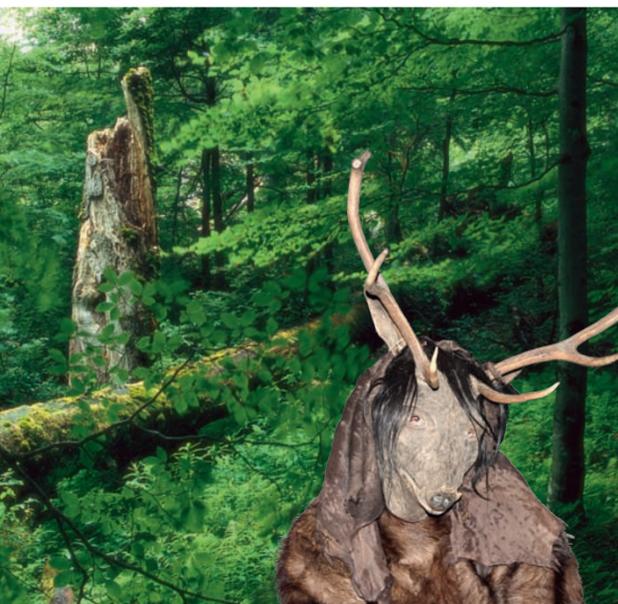
www.schloss-trautenfels.at

Wald und Mensch

Eine Geschichte in 100 Positionen

Die geologische und geschichtliche Entwicklung des Waldes sowie dessen Nutzung durch die Menschen bilden die zentralen Themen der Ausstellung. Wie sich die Wälder über 370 Millionen Jahre entwickelt haben, wird in einer multimedialen Präsentation im Zeitraffer gezeigt und macht die im Vergleich sehr kurze Geschichte der Menschen und deren Kulturleistungen deutlich. Anhand ausgewählter Objekte wird dargestellt, wie sich das Bild des Waldes ständig wandelt und wie es in der Zukunft aussehen könnte. Die Wälder als hochentwickelte Ökosysteme wandeln sich, weil sie leben – sie befinden sich in ständiger Wechselwirkung mit den Resultaten menschlicher Bewirtschaftung und verändern sich deshalb auch in ihrer Gesamtheit permanent.

Mit den Themen ENTSTEHUNG, EROBERUNG, VERORDNUNG, NUTZUNG, ERKENNTNIS, MYTHOS UND ÜBERLIEFERUNG, UNTERSCHUTZSTELLUNG und VERANTWORTUNG werden unterschiedliche Perspektiven aus kultur- und naturwissenschaftlicher Sicht in sieben Räumen gezeigt.



Rekonstruktion der ersten Wälder vor ca. 370 Millionen Jahren
Fritz Messner, 2014

Eine Kooperation mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein ermöglicht den Einblick in ein letztes Stück Urwald. Primäres Ziel eines Wildnisgebietes ist es, die Natur und die in ihr ablaufenden Prozesse weitestgehend ohne menschliche Eingriffe geschehen zu lassen.

Natur und Kultur begegnen sich im Wald: Für die Menschen bedeutet der Wald Mythos, Identität, Natursymbol und politisches Zeichen, Romantik, Ökologie, Landschaft, Heimat und vieles mehr. Diese vielschichtigen Assoziationen werden in der Ausstellung durch Ein- und Ausblicke in kulturellen und künstlerischen Fenstern veranschaulicht.

Kuratiert von Katharina Krenn,
unter Mitarbeit von Wolfgang Otte und Ingomar Fritz
Gestaltung: Werner Schrepf, die ORGANISATION

In Kooperation mit: Wildnisgebiet Dürrenstein,
LFZ Raumberg-Gumpenstein und Leader Region Ennstal



Holzziehschlitten „Mitterndorfer Böckl“, Bad Mitterndorf, 1. H. 20. Jh.,
Schloss Trautenfels, UMJ, Foto: Katharina Krenn
Links: Urwald Rothwald, Foto (Detail), Erich Hagspiel; Maske „Hirsch“,
Nikolenspiel Öblarn, Foto: Katharina Krenn



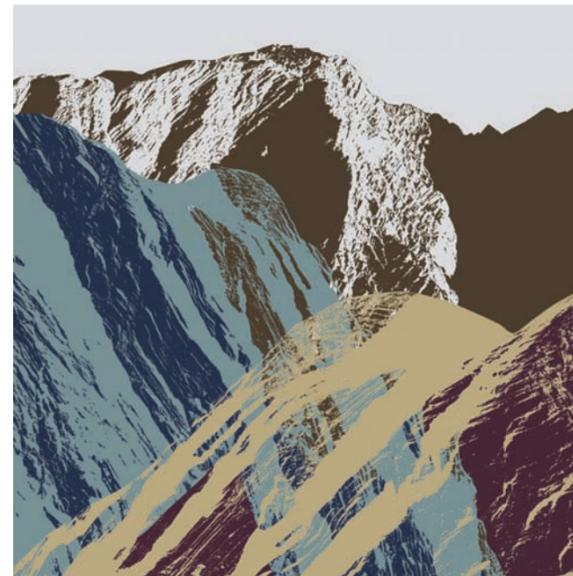
Ausstellungsansicht: Raum ENTSTEHUNG
Foto: N. Lackner, UMJ



Ausstellungsansicht: Raum MYTHOS UND ÜBERLIEFERUNG
Foto: N. Lackner, UMJ



Ausstellungsansicht: Raum VERANTWORTUNG
Foto: N. Lackner, UMJ



Originalfotos: © Steiermark aus der Luft: Kurt Stüwe, Ruedi Homberger
Bildbearbeitung und Montage: Leo Kreisel-Strauß,

Landschaft ist Bewegung

Geologie und Klima modellieren den Bezirk Liezen

Die Wahrnehmung einer Landschaft ist eine Frage der Perspektive und hängt auch vom Horizont der Betrachterinnen und Betrachter ab. Mit der Fähigkeit des naturwissenschaftlichen Sehens und Verstehens erkennen diese, dass Landschaft nicht statisch ist – **Landschaft ist Bewegung.**

Das Fundament der Landschaft bildet die Geologie. Endogene Kräfte (im Erdinneren) und exogene Kräfte (an der Erdoberfläche) gestalten die Erdkruste. Geologische Prozesse und klimabedingte Faktoren bewirken eine

fortwährende Modellierung der Morphologie. Sie verursachen Veränderungen, die meist langsam ablaufen, gelegentlich aber zu spontanen Ereignissen führen, die dramatische Auswirkungen haben können. Anhand von Bildern aus dem Buch *Die Geologie der Alpen aus der Luft* von Kurt Stüwe (Geologe) und Ruedi Homberger (Alpinfotograf) sowie Simulationen und Objekten werden diese Themen visualisiert und didaktisch aufbereitet. Das Ennstal liegt an einem Störungssystem und trennt die, auch morphologisch gegensätzlichen, Gesteinseinheiten der Kalkalpen im Norden von den Schiefern, Gneisen und Marmoren der Niederen Tauern im Süden. Den „letzten Schriff“ erhielt das Ennstal während der Eiszeit. Die Gesteine an den Bergflanken und im Tal zeigen eine bewegte Geschichte nach dem Abschmelzen des mächtigen Gletschers. Multimediale Präsentationen veranschaulichen diese Veränderungen.

An ausgewählten Lokalitäten entlang des Ennstals werden gletscherbedingte Landformen, Murenkegel und Massenbewegungen gezeigt sowie deren Bildungsprozesse erklärt. Die Sonderausstellung möchte „Aha-Erlebnisse“ vermitteln und die bekannte Landschaft neu erfahrbar machen. Ursache und Wirkung von auch heute noch stattfindenden landschaftsgestaltenden Prozessen sollen verständlich gemacht werden und das Zusammenwirken von natürlichen Prozessen und menschlicher Einflussnahme aufzeigen.

Die Ausstellung verdeutlicht aber auch, dass die heutige Landschaft nur eine „Momentaufnahme“ in der bewegten Erdgeschichte ist. In Kalkgesteinen sind längst vergangene, ehemals bunte Landschaften unter Wasser mit exotischer Lebenswelt erhalten, wie uns Fossilien anschaulich belegen. Faszinierende Landschaften unter Tag können wir auch in Höhlen entdecken.

In Kooperation mit regionalen und überregionalen Partnerinnen und Partnern wird eine „Inventur“ von charakteristischen Landschaftsformen als dynamische Datenbank für den Bezirk Liezen aufgebaut. Die Ausstellung wird mit einem



Aigen, Blick ins Ennstal Richtung Westen mit Kulm und Grimming
Foto: © Steiermark aus der Luft: Kurt Stüwe, Ruedi Homberger

umfangreichen Begleitprogramm in Form von Vortragsveranstaltungen, Workshops und Exkursionen ergänzt, um die gewonnenen Erkenntnisse auch praktisch erlebbar zu machen. Ausgewählte Themen stehen in direkter Verbindung mit der laufenden Sonderausstellung *Wald und Mensch*.

Kuratiert von Ingomar Fritz und Wolfgang Otte
Gestaltung: Werner Schrepf, die ORGANISATION

Rahmenprogramm mit Vorträgen und Exkursionen
www.schloss-trautenfels.at

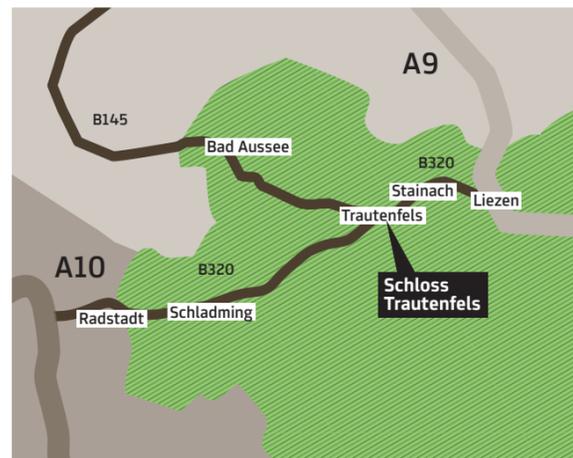


Vom Gletscher bewegte Gesteine zeigen Spuren des Transports:
Gekritztes Geschiebe
Geologie & Paläontologie, UMJ
Foto: Ernst Reichenfeller

Vermittlungsprogramm

Für junge Menschen bieten wir altersgerechte Führungen an, die zur Auseinandersetzung mit Wald und Mensch sowie mit Natur und Landschaft in Geschichte und Gegenwart anregen.

www.schloss-trautenfels.at



Anfahrtsbeschreibung

Von der A 9 kommend beim Knoten Selzthal Richtung Salzburg abbiegen und ab Liezen auf der Ennstal Bundesstraße B 320 bis zur Kreuzung in Trautenfels. Nach links abbiegen und nach 200 Metern rechts den Schlosshügel hinauf zum Parkplatz. Von der A 10 kommend beim Knoten Ennstal Richtung Graz abbiegen und auf der Ennstal Bundesstraße B 320 bis zur Kreuzung in Trautenfels. Nach rechts abbiegen und nach 200 Metern rechts den Schlosshügel hinauf zum Parkplatz.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Universalmuseum Joanneum GmbH,
Mariahilferstraße 2-4, 8020 Graz, Österreich
Grafische Konzeption: Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur KG
Änderungen vorbehalten
Aktuelle Infos: www.schloss-trautenfels.at

Abbildung Titelseite: Schloss Trautenfels
Foto: Katharina Krenn

